

Die SGP – viele Gruppierungen, viele Stimmen, aber ein gemeinsames Ziel

Christian Kind, SGP-Präsident, St. Gallen

Liebe Mitglieder der SGP

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Gründung des Berufsverbandes der Hausärztinnen und Hausärzte (oder der Haus- und Kinderärzte oder wie immer der definitive Name lauten wird) bereits Geschichte. Heute, bei der Niederschrift, ist die Namensgebung noch unsicher. Dagegen ist schon lange klar, dass eine schlagkräftige, gut organisierte Körperschaft gegründet werden soll mit einem starken Auftritt nach aussen: «one structure, one voice». Vielleicht haben Sie als Pädiaterin oder Pädiater in der Praxis schon lange auf eine solche politische Vertretung gewartet und sich gefragt, warum diese erst über den neuen Berufsverband möglich werden kann, und nicht die SGP schon lange mehr in diese Richtung unternommen hat?

Ich glaube, dass es nicht nur an der viel grösseren Mitgliederzahl des Hausärzterverbandes liegt, dass dieser tatsächlich politischen Einfluss gewinnen wird, sondern auch an der im Vergleich zur SGP viel homogeneren Struktur. Während bei den Hausärzten das gemeinsame berufliche Tätigkeitsfeld der Grundversorgung in der Praxis dafür sorgt, dass die Eckpunkte der standespolitischen und wirtschaftlichen Interessen aller Mitglieder sich in hohem Masse decken, leben die Mitglieder der SGP mit einer grossen Vielfalt unterschiedlicher beruflicher Rahmenbedingungen. Wenn es um Fragen der Regulierung und Abgeltung ärztlicher Tätigkeit geht, divergieren die Interessen zwischen Pädiatern unterschiedlicher Spezialisierungsgrade und Tätigkeitsfelder (wie Praxis, Regionalspital, Universitätsspital oder Sozialpädiatrie) untereinander viel stärker als zwischen Pädiatern und Internisten oder Allgemeinmedizinern in der Praxis. Ich halte es deshalb für sehr sinnvoll, dass in Zukunft der Berufsverband die Interessen unserer Mitglieder in der Praxis effizient vertreten wird. Dies kann die SGP von einem erheblichen Segment berufspolitischer Aufgaben entlasten und Kräfte für andere Ziele freisetzen.

An der Klausurtagung im letzten Herbst haben wir darüber nachgedacht, worin denn die Gemeinsamkeit all der in ganz unterschiedlichen Berufsfeldern tätigen Pädiaterinnen und Pädiater besteht. Die externen Moderatoren waren beeindruckt von der hohen Identifikation mit der eigenen Arbeit und Profession und der spürbaren Motivation zum Engagement und zur Vernetzung der Tagungsteilnehmer. Das Anliegen, den Kindern und Jugendlichen eine möglichst gute medizinische Versorgung zu ermöglichen, ist es, was uns in unserem medizinischen Alltag als ausgeprägte Individualisten motiviert, aber auch, was uns als gemeinsames Ziel verbindet, wenn wir es im Rahmen der SGP auf gesamtschweizerischer Ebene verfolgen. Dieses Ziel also ist es, das die Existenz der SGP legitimiert und das auch in ihrem Profil nach aussen zum Ausdruck kommen muss. So allgemein und umfassend formuliert lässt es sich allerdings nicht umsetzen, sondern es muss in seinen vielen Facetten angegangen werden. Diese sind schon im Zweckartikel unserer Statuten angesprochen, in dem als Ziele der Gesellschaft in einem Spektrum von der Aus-, Weiter- und Fortbildung der Pädiater über Qualitätssicherung, Prävention, und Sozialpädiatrie bis zur «Advocacy» für gesundheitsrelevante Anliegen von Kindern und Jugendlichen nicht weniger als 12 Zweckbestimmungen der Gesellschaft festgehalten sind.

Entsprechend diesem Facettenreichtum unseres Ziels ist die Struktur unserer Gesellschaft vielfältig und komplex. Anders als andere medizinische Fachgesellschaften, aber ähnlich wie die FMH haben wir als Substrukturen nicht nur Regionalgruppen, sondern zahlreiche Spezialistengesellschaften und Interessengruppen, die das allgemeine Ziel der Pädiatrie im je eigenen, stark differenzierten medizinischen und sozialen Kontext verfolgen. Ausserhalb der SGP existieren verwandte Gruppierungen, wie die Gesellschaften für Kinderchirurgie und für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie mit denen wir uns in der fPmh

zusammengeschlossen haben, sowie das Forum für Praxispädiatrie. Diese verfolgen grundsätzlich das gleiche allgemeine Ziel, weshalb eine koordinierte Zusammenarbeit mit ihnen sehr wichtig ist.

Es scheint mir deshalb weder möglich noch wünschbar, die SGP in ihrer ganzen Komplexität, bei gleichzeitig relativ geringer Grösse, in eine schlagkräftige, gut organisierte Körperschaft mit eigenem politischem Gewicht zu verwandeln. Für die direkte politische Einflussnahme, das «Lobbying», müssen wir unsere Anliegen über die FMH und über den neuen Berufsverband einbringen. Dagegen sollten wir versuchen, vermehrt in unserem Eintreten für die gesundheitsrelevanten Anliegen von Kindern und Jugendlichen wahrgenommen zu werden. Im Gegensatz zum «Lobbying» wirkt solche «Advocacy» nicht über politischen Druck, sondern über die Überzeugungskraft gut kommunizierter Argumente.

Die Strukturen der SGP scheinen mir für diesen Typ Aktivitäten durchaus geeignet. Was verbessert werden muss, ist die Kommunikation im Innern und nach aussen. Dafür fehlt eine starke und nachhaltige Instanz im Zentrum der Gesellschaft, die den Meinungsbildungsprozess in unseren Gremien koordinieren und steuern kann und dessen Ergebnisse zeitgerecht und effizient den geeigneten Adressaten ausserhalb der SGP mitteilt. Wie eine solche Instanz realisiert werden kann, wird den Vorstand in nächster Zeit intensiv beschäftigen.

Noch ein Letztes: Erwarten Sie nicht von der SGP, dass Sie Ihre Probleme löst! Was die SGP bieten kann, ist eine Kommunikations- und Diskussionsstruktur, um gemeinsam Problemlösungen zu erarbeiten. Dafür braucht es das aktive Engagement von Ihnen als Mitglieder der SGP. Nur wenn unsere Strukturen von aktiven und motivierten Mitgliedern getragen werden, können sie funktionieren und die Stimme der Pädiatrie durch die SGP hörbar werden lassen. Zurzeit suchen wir drei Vertreter der Praxispädiatrie für die Delegiertenversammlung des Hausärzterverbandes und auf Mitte 2010 je ein Vorstandsmitglied aus Klinik und Praxis. Informationen zu diesen interessanten Positionen können Sie gerne beim Sekretariat, bei einem Vorstandsmitglied oder bei mir einholen. Ich freue mich auf Ihr Interesse!